



Biopsien notwendig/angebracht?

Ob eine Biopsie zur Sicherung der Diagnose des Lichen Sclerosus in jedem Fall notwendig ist, wird von den Experten unterschiedlich diskutiert. Meist ist die Krankheit für den mit der Krankheit erfahrenen Arzt gut „von Auge“ und aufgrund der Kombination der Symptome zu erkennen, aber nicht immer.

Besonders im Frühstadium kann eine Blickdiagnose / -Bestätigung sehr schwierig sein, allerdings auch in der Biopsie. Wenn die Biopsie negativ ausfällt ist es nicht ausgeschlossen, dass das Resultat auch falsch-negativ sein kann.

Wenn eine Biopsie durchgeführt wird ist wichtig:

- dass die Biopsie an der **richtigen Stelle** entnommen wird an einer für die Krankheit typischen Hautstelle.
- dass die Biopsie auch etwas in die Tiefe geht und mindestens 3mm gross ist (üblicherweise eine 3-5mm Stanzbiopsie, keine Knipsbiopsie)
- dass nie aus einem Ulkus biopsiert wird
- dass die Haut vor einer Biopsie gut betäubt wird, dies geschieht mit einem örtlichen Betäubungsmittel, welches in die Haut gespritzt wird. Wenn eine Allergie gegen ein bestimmtes Mittel besteht, muss das dem Arzt unbedingt vorher gesagt werden. Manchmal betäubt man die Haut auch noch mit einer Creme (z.B. Emla) vor dem Einstich, das ist aber nur in Ausnahmen nötig. Ausserdem kann man die Biopsie auch absolut schmerzfrei durchführen mittels eines Lufthochdruck-Injektionsinstrumentes, welches die Haut ohne Nadel betäubt.
- dass bei einer bereits laufenden Behandlung mit Kortison vor der Biopsie eine Pause von 2 Wochen erfolgt.

Was sind die Vorteile einer Biopsie, wann sollte sie unbedingt durchgeführt werden?

- Eine klinische (Verdachts-)Diagnose kann durch eine Biopsie bestätigt werden und gibt für den Patienten und den Arzt Sicherheit und eine aussagekräftige Ausgangslage.
- Wenn die klinische Diagnose nicht deutlich ist, hilft eine Biopsie manchmal weiter die Diagnose zu finden, jedoch nicht immer.
- Wenn der Verdacht auf bösartige Veränderungen besteht (zum Beispiel Knötchen, lang bestehende offene Stellen, die nicht auf Behandlung ansprechen), sollte unbedingt eine Biopsie entnommen werden (Vulvakrebsverdacht).
- Wenn die Krankheit nicht auf die übliche Behandlung anspricht, sollte auch biopsiert werden, um zu überprüfen, ob die Diagnose richtig ist; davor ist jedoch eine Kortison-Behandlungspause von ca. 2 Wochen einzuhalten.



Was sind die Nachteile einer Biopsie?

- Die örtliche Betäubung tut ein bisschen weh
- Es kann zu kleineren Blutungen kommen, die können jedoch meist mit Druck auf die Wunde gestillt werden, manchmal ist eine Naht nötig
- Manchmal infiziert sich die Biopsiestelle, dann können Antibiotika notwendig werden
- Es kann eine kleine Narbe an der Biopsiestelle entstehen, was im Genitalbereich jedoch nicht auffallend ist
- Biopsiestellen können bei LS manchmal schlecht heilen, das kommt aber eher selten vor
- Die Klitoris sollte nicht biopsiert werden, nur in Ausnahmefällen, wenn Krebs vermutet wird
- Bei Kindern wird eine Biopsie möglichst vermieden (Trauma). Wenn eine Biopsie aber nötig ist, können auch Kinder gut damit umgehen bei guter Vorbereitung.

Zu beachten

- Lassen Sie die Biopsie ausschliesslich durch einen LS-fachkundigen Arzt machen. Lassen Sie unbedingt ein Foto des Hautbilds erstellen und mit der Hautprobe zusammen einschicken an das Labor.
- Bestehen Sie darauf, dass eine Betäubung durchgeführt wird, verweigern Sie ansonsten die Biopsie.
- Versichern Sie sich, dass die Biopsie in ein fachkundiges Labor* geschickt wird. Bei Unsicherheit lassen Sie das Resultat durch ein anderes Labor nachprüfen.

*Siehe Passwortgeschützter Bereich der Homepage www.lichensclerosus.ch